

Ausstellungen

Bevor ein Buch ausgestellt oder für eine Ausstellung ausgeliehen wird, muss der Zustand des Objektes abgeklärt werden. Hält das Buch der Belastung einer Ausstellung stand? Wo soll es aufgeschlagen werden? Wie wird es ausgestellt: geschlossen, stehend, geneigt usw.? Bedarf das Buch vor der Ausstellung einer Restaurierung? Falls eine solche nicht machbar ist, sollte ein schadhafte Buch für Ausstellungszwecke durch ein anderes ersetzt werden.

Zur Schonung der Originale empfiehlt sich auch die Herstellung von Kopien. Das Ausstellen von Kopien wird immer häufiger angewendet. Digitalfotos können auf Büttenpapier ausgedruckt werden (Fotodrucker mit lichtbeständiger Pigmenttinte). Buchrestauratoren und Buchbinder können eine Buchmackette innerhalb von 3 bis 5 Stunden herstellen. Kopien von Dokumenten, Grafiken und Fotografien können mit Tintenstrahldrucker mit kleinem Aufwand angefertigt werden, die sich praktisch nicht vom Original unterscheiden. Digitale Techniken ermöglichen Kopien von beschädigten Fotografien, auf denen die Schäden unsichtbar sind. Wichtig ist, vor der Ausstellung eine genaue Zustandsbeschreibung des ausgestellten Objektes vorzunehmen, (Einrisse in den Gelenken, verblasste

Buchdeckel, verbogene oder verfärbte Seiten, usw.). Nach der Ausstellung sollte das Buch erneut untersucht werden, um allfällige durch die Ausstellung verursachte Schäden feststellen zu können. Dieses Vorgehen erlaubt, konservatorische Massnahmen im Hinblick auf zukünftige Ausstellungen zu treffen.

Fünf einfache Regeln

für das Ausstellen von Kulturgut

1. Wenn immer möglich Kopien verwenden.
2. Für permanente Ausstellungen nie wertvolle Originale verwenden.
3. So wenig Licht wie möglich.
4. UV-Strahlung mit entsprechenden Filtern so gut wie möglich verhindern.
5. Vitrinen und Rahmen sollten verschlossen und versiegelt sowie aus Materialien bestehen, die keine Schäden an den Objekten verursachen können.

Klimakontrolle

1. Alle Ausstellungsräume sollten die Klimarichtwerte erfüllen. Folgende Grenzwerte sind zu beachten:

- | | |
|-------------------------|---------------|
| a) relative Luftfeuchte | 40% - 60 % rF |
| Abweichungen pro Monat | + / - 5% rF |
| Abweichungen pro Tag | + / - 3% rF |
| b) Temperatur | 19° - 21°C |
| max. Temperatur | 22°C |

Heikle Objekte wie illuminierte Pergamenthandschriften benötigen in den Vitrinen womöglich zusätzliche Massnahmen (z.B. einen Datalogger).

2. Beim Einsatz mobiler Klimatisierungsgeräte sollte darauf geachtet werden, dass der Ventilator nicht durch Gegenstände in seiner Funktion beeinträchtigt wird.

3. Objekte sollten nicht direkt an Aussenwände gehängt werden. Das Aufhängen sollte derart erfolgen, dass das Objekt mehrere Zentimeter von der Wand weg hängt, damit eine ausreichende Luftzirkulation zwischen Wand und Objekt gewährleistet ist.

4. Es ist darauf zu achten, dass an den Wänden befestigte Objekte nicht in der Nähe von Heizquellen hängen.

Licht

Alles Licht schädigt die Objekte.

1. Alle Objekte sollten vor den schädlichen Auswirkungen der UV-Strahlen geschützt werden. Dazu müssen alle Fensterflächen und Lampen mit UV-Filtern ausgerüstet werden. Der Grenzwert für UV-Strahlen liegt unter 75 Mikrowatt pro Lumen.

UV-Schutzfolien haben eine beschränkte Lebensdauer von ca. 10 Jahren. Der UV-Schutz sollte regelmässig mit einem UV-Messgerät überprüft werden. Kleinere Institute, die sich kein Messgerät leisten können, sollten versuchen, sich eines bei grösseren Institutionen auszuleihen.

Wand- und Deckenanstriche mit weisser Titan-dioxidfarbe absorbieren einen Teil der UV-Strahlung. Ein wirksamer UV-Schutz ist aber trotzdem notwendig.

2. Auch sichtbares Licht schädigt Graphik, Schriftgut und Einbände durch fotochemische Prozesse. Farben und Einbandmaterialien verblassen und verspröden, Papier wird brüchig und vergilbt. Der zulässige Grenzwert der Lichtstärke liegt bei 50 Lux.

Während der Dauer der Ausstellung sollte die durchschnittliche Lichtmenge insgesamt 50 Lux pro Stunde nicht überschreiten. Kurzfristig ist allerdings eine Überschreitung dieser Luxmenge bis auf max. 200 Lux möglich. Zeitschalter sind hierbei wertvolle Hilfsmittel. Sie beleuchten das Ausstellungsobjekt bei Bedarf, lassen es aber sonst im Dunkeln, bzw. unter 50 Lux.

3. Lichtquellen sollten keine Wärme verursachen. Es werden LED und Kaltlichtquellen empfohlen. Drosseln (Starter) sollten nicht in der Nähe von Ausstellungsobjekten stehen, da sie Wärme abgeben.

4. Lichtquellen sollten ausserhalb von Vitrinen angebracht werden. Diese Regel gilt nicht für Lichtleiter aus Glasfasermaterial.

5. Ein guter Zugang zur Lichtquelle sollte gewährleistet sein, damit Unterhalt und Ersatz der Lichtquelle keine Probleme bieten.

Durch Licht verursachte Schäden kumulieren sich. Wenn immer möglich sollten für die Beleuchtung Zeitschalter verwendet werden.

Vitrinen

1. Vitrinen müssen solide gebaut und mit Dichtungen fest verschlossen sein, damit ein stabiles Klima besteht und Staub ferngehalten (staub- und luftdicht) wird.

2. Bei der Beschaffung neuer Vitrinen ist darauf zu achten, dass der Zugriff zu den darin ausgestellten Objekten und zu den Klimakontrollgeräten unproblematisch ist.

3. Vitrinen sollten aussen für das Reinigungspersonal gut zugänglich sein.

4. Sämtliche Materialien, die zur Herstellung und Ausstaffierung von Vitrinen verwendet werden, müssen den heute üblichen Richtwerten in der Konservierung genügen. Vitrinen sollten nicht aus Holz bestehen. Alle Holzarten wie Massivholz, Sperrholz, Span- und MDF-Platten emittieren potentiell schädigende Aldehyde. Holz lässt sich auch durch Lackierungen nicht vollständig versiegeln. Die meisten Anstriche emittieren zudem selber schädigende Nebenprodukte. Originale sollten nie direkten Kontakt zu Holz haben. Gewisse Materialien können schädliche Gase abgeben. (Wollfilz und Wollstoffe wie Tweed emittieren Schwefelwasserstoff, welcher Silber und die Bildschicht von Fotografien) schädigt.

5. Vitrinen sollten über einen Doppelboden mit einem Zwischenraum von mindestens 5 cm

verfügen. Zur Stabilisierung des Vitrinenklimas können im Doppelboden Kissen mit Silicagel, (z.B. Proisorb-Kassetten) eingelagert werden. Sie sind bei feuchtigkeitsempfindlichen Objekten generell zu empfehlen. Für Pergament sind sie sogar zwingend notwendig. Eingelagerte Matten aus Aktivkohle schützen vor oxidierenden Gasen der Luft.

6. Neben den Objekten sollte in den Vitrinen noch genügend Platz sein für die Beschriftungsschilder und den Thermo-Hygrometer oder Datalogger.

7. Im offenen Zustand sollten Bücher grundsätzlich unterstützt werden. Der Öffnungswinkel sollte 30° nicht übersteigen (von der Tischfläche. zum Deckel gemessen !)

8. Bücher in Vitrinen sollten nie permanent ausgestellt werden, weil Einbandmaterialien wie Bünde, Leder in den Deckelgelenken usw. sonst ständig unter Spannung stehen und deren Lebensdauer dadurch verkürzt wird.

9. Bücher sollten nie länger als 6 Monate an derselben Stelle offen bleiben. Um die Spannungen zu verteilen, sollte man den Buchblock während längerer Ausstellungen 10 Seiten nach vorn oder nach hinten blättern

Spezifische Anforderungen an Grafik und Schriftgut

1. Temperatur und relative Luftfeuchte (siehe unter Klimakontrolle).

2. Das Licht sollte 50 Lux nicht überschreiten (siehe auch unter Licht).

3. UV-Strahlen sollten 75 Mikrowatt pro Lumen nicht übersteigen. Um diese Werte zu erreichen, sollten nur Lichtquellen verwendet werden, welche diesen Wert unterschreiten.

4. Fast alle Graphiken können passepartoutiert, gerahmt und an die Wand gehängt werden.

Dokumente können mit einem Japanpapierscharnier auf einen Hintergrundkarton geklebt werden oder mit Fotoecken befestigt werden. Die im Handel erhältlichen Fotoecken sind allerdings für die meisten Dokumente zu klein.

5. Gewisse Objekte können nur flach ausgestellt werden (Konsultation eines Restaurators empfohlen).

6. Jede Vitrine sollte so ausgestattet sein, dass Artsorb (Granulat oder Kissen) zur Feuchtigkeitsregulierung untergebracht werden kann. Das Material sollte grossflächig ausgelegt werden, damit es die volle Wirkung entfalten kann. Auf den Vitrinenboden ausgelegte Aktivkohlematten sind empfehlenswert. Dadurch werden in die Vitrinenböden eintretende Luftschadstoffe und Gase von Leimen und Materialien der Vitrinenausstattung gebunden.

7. Lichtempfindliches Material sollte nicht länger als drei Monate ausgestellt werden. Als Alternative empfiehlt sich die Ausstellung von Faksimila.

8. Lichtquellen sollten mit Zeitschalter ausgerüstet werden, damit Originale nur bei Bedarf beleuchtet werden.

9. Bei Büchern sollte alle drei Monate oder häufiger die Seite gewechselt werden, was einen guten Zugang zum Ausstellungsgut voraussetzt.

Unterhalt während der Ausstellung

1. Während der Ausstellung sollte ein Restaurator oder eine für die Ausstellung verantwortliche Person wöchentlich oder täglich einen Kontrollgang durchführen. Zu beobachten wären die ausgestellten Objekte sowie das Raumklima.

2. Ein Sachbearbeiter installiert und wartet alle für das Raumklima und die Beleuchtung notwendigen Geräte. Die Daten über das Raumklima sollten wöchentlich registriert werden.

3. Das Abstauben von offenliegenden Objekten ist Sache der technischen Mitarbeiter.

4. Die Ausstellungsräume sollten täglich gereinigt werden.

Sicherheit

1. Ist ein Objekt einmal ausgestellt, sollte es nicht mehr bewegt oder berührt werden. Die Vitrinen sollten auch nicht mehr geöffnet werden.

2. Wenn möglich sollten Aufsichtspersonen die Ausstellung überwachen. Sie sollten von ihrem Standort aus einen Überblick auf die

ausgestellten Objekte haben und ein besonderes Augenmerk auf spezielle Objekte werfen.

3. Zu allen Feuerlöschern (CO₂), Notausgängen und Wandkästen sollte der freie Zugang gewährleistet sein.

4. Das Aufsichtspersonal sollte durch einen Massnahmenkatalog über das Vorgehen im Falle von Feuer, Diebstahl, Wasserkatastrophe, Vandalismus, Säuren und anderen Notfällen instruiert werden und im Besitze einer Liste von Personen sein, die in solchen Fällen kontaktiert werden müssen.

5. Die Organisatoren der Ausstellung sollten über einen Katastrophenplan verfügen, welcher darüber informiert, wie im Falle einer Katastrophe beschädigte Objekte gerettet werden können.

Das sichere Ausstellen von Büchern

Neigungswinkel

Das Gewicht eines Buches und seine dreidimensionale Struktur machen es aufgrund des Gesetzes der Schwerkraft verletzlich, sobald es während einer gewissen Zeit im geöffneten Zustand liegen muss. Liegt das Buch flach, ist seine Stützung kein Problem. Wird das Buch jedoch über 15° geneigt ausgestellt, kann es nach unten gleiten. In derart ungestütztem Zustand wird sich das Gewicht des Einbandes auf die viel schmalere und unregelmässige Fläche der unteren Kanten verlagern, was dem Buch abträglich ist. Werden Bücher in einer Ausstellung halb stehend, zum Beispiel auf einem Wandgestell,

gezeigt, müssen besondere Vorkehrungen zur Stützung des Buchblockes getroffen werden, damit die Bindung nicht übermässig beansprucht wird.

Öffnungswinkel

Will man Schäden an der Bindung verhindern, sollten die ausgestellten Bücher nicht 180° geöffnet werden. Besondere Beachtung ist den ersten und letzten Blättern eines Buches zu schenken. Die Deckel öffnen sich womöglich gut, doch können die ersten und letzten Blätter im Falz bei einer Öffnung von 180° überbeansprucht werden. Unterlegt man beide Deckel des Einbandes mit Keilen, Filz- oder Polyesterfolienrollen, werden nicht nur der Einband, sondern auch die besonders gefährdeten Seiten am Anfang und am Ende des Buches geschützt.

Bücherstütze

Für das Stützen geöffneter Bücher, die liegend oder hängend ausgestellt werden, gibt es verschiedene Systeme, die je nach ästhetischen Ansprüchen in einfacher (gerillter Museumskarton) oder ästhetisch anspruchsvoller Ausführung (mit Papier bezogener Museumskarton oder Plexiglas) erhältlich sind.

Wird ein Neigungswinkel über 15° oder ein Aufhängen an der Wand gewünscht, sollten nur Bücherstützen mit Buchblockhaltern verwendet werden. Plexiglas eignet sich in diesem Fall sehr gut (siehe unter Plexiglas-Bücherstützen für Ausstellungen).

Bücherstützen aus Karton oder Schaumstoff

Es sind zwei Grundformen dieser Qualität von Bücherstützen möglich:

1. Stütze für das Ausstellen des Titelblattes (Abb. 1)
2. Stütze für das Ausstellen des Textes (Abb. 2)

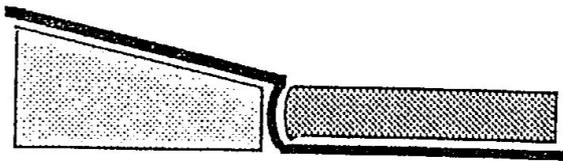


Abb.1

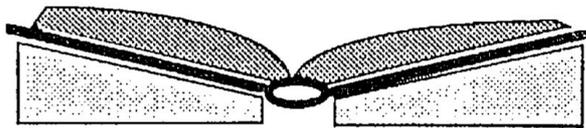


Abb.2

Diese beiden Stützen können bis zu einem Neigungswinkel von maximal 15° ohne Buchblockhalter verwendet werden (siehe Abb. 14b).

Bestimmung des individuell besten Öffnungswinkels

1. Man lege das Buch mit dem Rücken auf ein Blatt Papier und öffne es sorgfältig bei der Seite, die ausgestellt werden soll. Man öffne das Buch nur soweit, dass keine Spannungen an der Bindung entstehen.
2. Man zeichne den Umriss des Buches auf das unterlegte Blatt Papier. Dieser Umriss dient für den Bau der Bücherstütze.

Bücherstützen aus Museumskarton

1. Man verwende 4-lagigen Museumskarton (weiss oder mit einem farbigen Papier kaschiert.)

2. Die Bücherstütze wird allseits etwas kleiner als die Umrisszeichnung angefertigt.

3. Man ritze, falze und klebe den Museumskarton. Bei grösseren Formaten wird eine Verstärkungs-strebe eingebaut (Abb. 3).

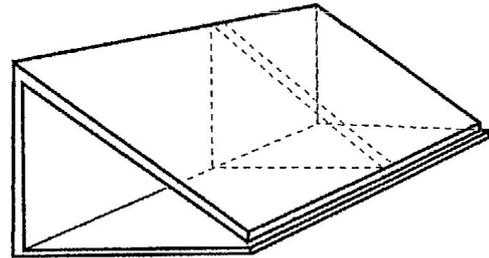


Abb. 3

4. Die Bücherstütze kann entweder aus einer linken und einer rechten Hälfte gefertigt werden, die dann mit doppelseitigem Selbstklebeband auf eine Grundplatte aus Karton geklebt werden, oder alle drei Teile können aus einem Stück Karton gefertigt werden (Abb. 4).

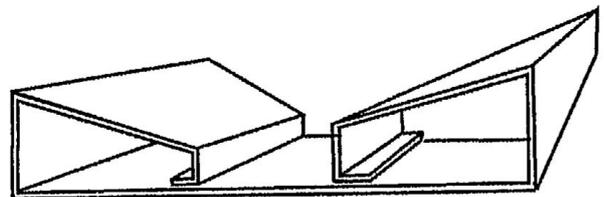


Abb. 4

5. Bücherstützen für grössere Bücher sollten aus Stabilitätsgründen in den Keilen eingebaute Verstärkungsstreben haben (Abb. 3).

6. Bücherstützen aus Karton können wiederverwendet werden. Bücherstützen, die aus zwei einzelnen Keilen bestehen, lassen sich besser wiederverwenden.

7. Bei Ausstellung eines Buches im geöffneten Zustand werden die Seiten an den Randbereichen mit weichen Polyethylenstreifen fixiert und diese im Inneren der Bücherstütze mit doppelseitigem Selbstklebeband befestigt (Abb. 5).



Abb. 5

8. Die für das liegende Ausstellen angefertigte Bücherstütze kann bis zu maximal 15° gegen den Betrachter geneigt werden. Bei Neigungswinkeln über 15° sollte der Buchblock grundsätzlich unterstützt werden wie das in Abb. 16 illustriert ist.

Eine weitere Bücherstütze aus Karton

Ein Kartonstreifen von ca. 0,5 mm Stärke, dessen Länge vom Buchformat abhängig ist, wird in der Breite 2-3 cm kürzer als die Buchhöhe geschnitten. Der Karton wird mit einem Massstab und einem Falzbein gefalzt. Die beiden aufeinanderliegenden Teile werden mit einem Stück doppelseitigem Teppichklebeband untereinander befestigt. Der Winkel der Buchstütze kann dem Öffnungswinkel des auszustellenden Buches angepasst werden. Mit einem transparenten Polyesterstreifen von ca. 2 cm Breite, der innerhalb der Buchstütze mit

einem doppelseitigen Selbstklebeband verklebt wird, werden die Seiten gesichert (Abb. 6, 7).

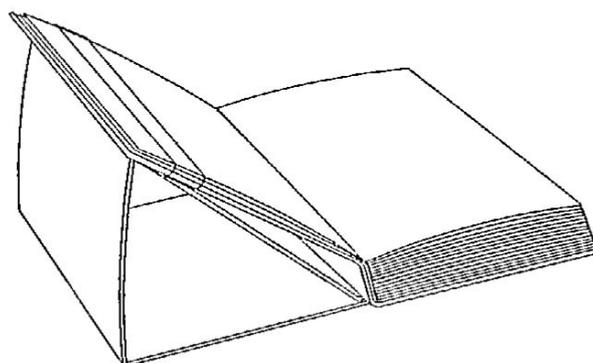


Abb. 6 Buch auf Bücherstütze

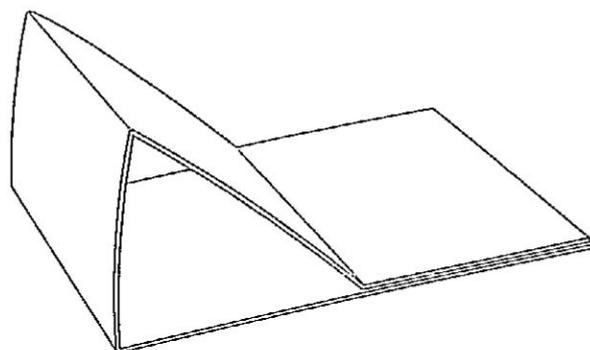


Abb.7

Bücherstütze aus Schaumstoff

Die einzelnen Buchkeile (Abb. 2) müssen etwas kleiner als die Umrissform des Buches aus Schaumstoff zugeschnitten werden. (Schaumstoffkeile sollten nie über mehrere Monate im direkten Kontakt mit den Einbandmaterialien in Berührung kommen, da langfristig Schäden entstehen könnten).

Filzrollen – eine Idee aus dem Victoria&Albert Museum, London



Abb. 8

Man nehme ein einen Streifen aus Filz, rolle die beiden Enden ein, lege das Buch darauf - fertig - so einfach lässt sich die „Filzmethode“ zusammenfassen. Sie ist sehr flexibel, und der Öffnungswinkel des Buches kann je nach Anzahl Wicklungen verändert werden.

Man verwendet naturweissen Filz, um Farbstoffmigrationen vorzubeugen. Das Material ist stumpf und rutschfest. Es muss eine Mindeststärke von 2 mm haben, damit die Rollen Festigkeit gewinnen. Filzstücke in Standardgrössen, die für viele Bücherformate Verwendung finden, sollten 80 - 140 cm lang und 10 cm, 15 cm, 20 cm, 25 cm oder 30 cm breit sein. Bei jedem Buch wird das Mass des Filzstreifens so gewählt, dass die Rolle leicht versteckt unter dem Buch zu liegen kommt. Der Rücken ruht bei dieser Methode auf dem weichen Filz. Man rolle beiden Enden des Filzstreifens ein (Abb. 9, 10).



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11

Beide Rollen werden mit einem Nagel von unten befestigt (Abb. 11).



Abb. 12

Nun legt man das Buch mit dem Rücken zwischen die eingerollten Enden des Filzstreifens und öffnet es an der gewünschten Stelle (Abb. 12).

Muss die Rolle dicker werden (bei Grossformaten) oder wird dünner Dekorfilz verwendet wickelt man ihn um einen

Rohrkörper aus Pappe, der einige cm kürzer als die Breite des Filzstreifens ist. Die Rolle erreicht so die zur Stützung des Buches notwendige Stabilität.

Man schneidet von einem Kartonrohr zwei gleich lange Stücke ab (Abb. 13, 14).



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15

Man rollt beide Enden ein und befestigt sie mit je einem Nagel (Abb. 15).



Abb. 16

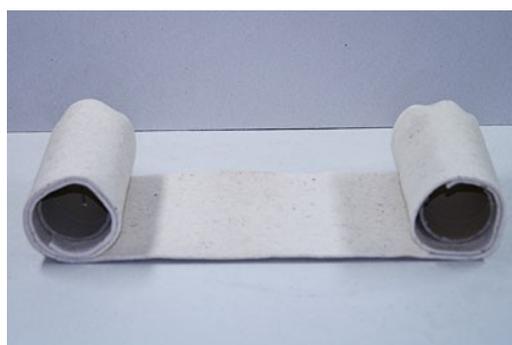


Abb. 17

Nun legt man das Buch mit dem Rücken zwischen die eingerollten Enden des Filzstreifens und öffnet es an der gewünschten Stelle (Abb. 18).

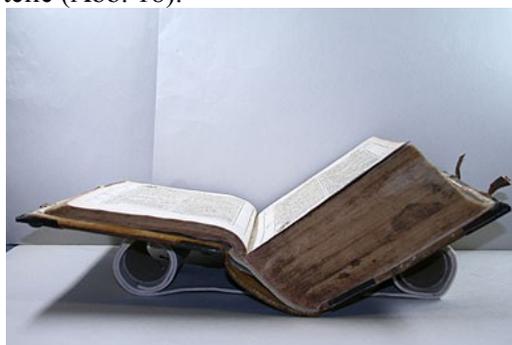


Abb. 18

Filzrollen eignen sich nicht für leichte Bände oder Broschüren.

Rollen aus transparenter Polyesterfolie

Die Rollenmethode ist äusserst unauffällig, bis auf leichte Materialspiegelungen fast unsichtbar, sehr variabel, ohne grossen Aufwand zu bewerkstelligen, einfach, schnell und billig. Man verwendet Rollen aus

transparenter Polyesterfolie (Melinex), die für einen (Abb. 19) oder beide Deckel gefertigt werden. Es wird eine Folienstärke von 75µm für Bücher bis zum Format Quart, für sehr große, schwere Einbände dann die Folie mit 100µm verwendet. Das Material sollte mehrmals gewickelt werden, das heisst die Rolle sollte aus etwa drei oder mehr Lagen bestehen, damit ausreichend Festigkeit erzielt wird.

Erlaubt ein Buch nur eine geringe Öffnung oder wird das Titelblatt ausgestellt, das heisst der Buchblock liegt auf dem Vitrinenboden und nur der Vorderdeckel ist leicht geöffnet, werden zwei Rollen aus Polyesterfolie geformt und übereinander geklebt (Abb. 19)

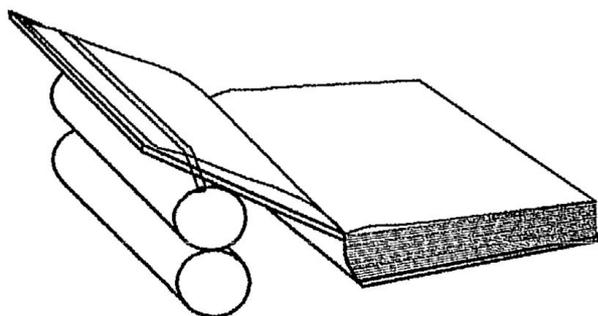


Abb. 19

Zwei Rollen von 25 mm Durchmesser haben sehr viel mehr Festigkeit als eine Rolle von 50 cm Durchmesser. Die untere Rolle wird mit doppel-seitiger transparenter Selbstklebefolie auf den Vitrinenboden, sodann die zweite auf die erste Rolle geklebt.

Die Buchdeckel des auszustellenden Bandes müssen stabil und möglichst fest sein oder müssen einen festen Museumskarton als Unterlage bekommen, damit es zu keiner Deformierung kommt.

Damit der Band an der gewünschten Stelle offen bleibt, kann bei Bedarf ein schmaler Polyesterstreifen um die Seiten und in die beiden Rollenöffnungen geführt werden. Zum Befestigen des Polyesterstreifens kann man durchsichtige Selbstklebefolie verwenden. Anstelle von Polyesterstreifen können auch zwei Nylonfäden am Rand der Seite auflegt und die Enden durch die eine Polyesterrolle geführt, verknotet oder mit transparentem Selbstklebestreifen befestigen werden.

Rollen aus Polyesterfolie können beliebige andere Bücherstützen, z.B. aus Karton, Plexiglas oder Schaumstoff ergänzen.

Die Buchstütze des Victoria & Albert-Museum, London

Diese Bücherstütze aus Plexiglas, die man bei einem Kunststoffbauer anfertigen lassen muss, ermöglicht den Einsatz für verschiedene Buchformate. Ihre Gestaltung ist ästhetisch sehr befriedigend. Für den Bau benötigt man eine rechteckige Grundplatte (Abb. 20) aus Plexiglas. In der Grundplatte müssen in regelmässigen Abständen in der halben Dicke der Grundplatte Nuten von 3 - 5 mm Breite eingefräst werden. Die Seitenteile (Abb. 21, 22) werden in die Nuten der Grundplatte gesteckt. Die Seitenteile stützen die Buchdeckel und müssen dem Öffnungswinkel des Buches individuell angepasst werden. Für jedes Buch müssen auf Mass neue Seitenteile angefertigt werden. Die alten Seitenteile können später für andere Bücher in der Regel wiederverwendet werden. Der Abstand der beiden Seitenteile entspricht der Breite des Buchrückens. (Abb. 21, 22).

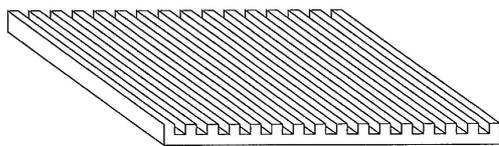


Abb. 20

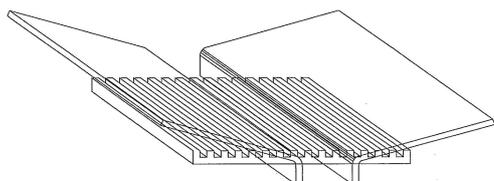


Abb. 21

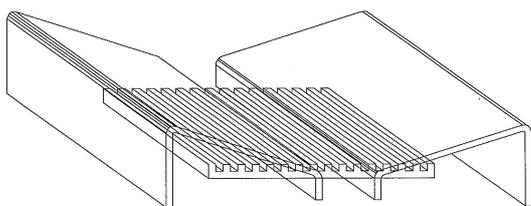


Abb. 22

Plexiglas-Bücherstützen

(massive Ausführung)

(Text und Zeichnungen von Christopher Clarkson, Uebersetzung Cornelia Masciadri)

1. Die einteilige Bücherstütze

Verwendungszweck:

Liegendes Ausstellen (ohne Neigung).

Diese Form der Bücherstütze eignet sich für ein Buch, das nahe am Hinterdeckel offen liegt (Abb. 23).

Bemerkungen:

Es werden keine Keile benötigt wie im Falle eines schräg ausgestellten Buches.

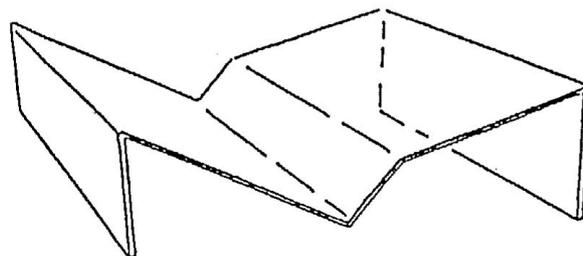


Abb. 23

2. Die hängende Bücherstütze

Verwendungszweck:

Hängendes Ausstellen für geschlossene Bücher.

Bemerkungen:

(a) Aufhängvorrichtung

(b) Leiste die als Buchblockhalter dient (Abb 24).

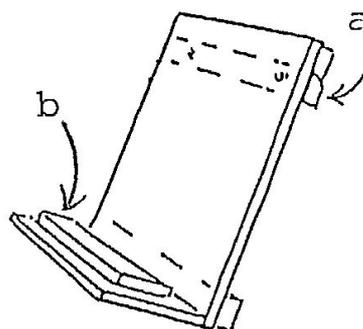


Abb. 24

3. Die stehende Bücherstütze

Verwendungszweck:

Stehendes Ausstellen für geschlossene Bücher.

Bemerkungen:

Die Leiste auf der Kante dient als Buchblockhalter (Abb. 25).

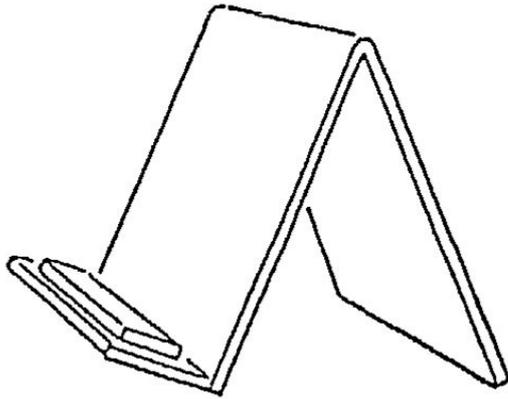


Abb. 25

4. Die stehende, einteilig geneigte Bücherstütze

Verwendungszweck:

Freistehendes Ausstellen mit Neigung gegen den Betrachter für Bücher, die ganz hinten geöffnet sind.

Bemerkungen:

(c) Die beiden Seitenwände sind leicht nach innen gebogen.

Senkrechte Seitenteile haben die Tendenz, das Licht zu reflektieren. Mit leicht schrägen Seitenwänden erscheint die Bücherstütze auch leichter. Man kann den Buchblockhalter (d) zuerst am Fusschnitt des Buches befestigen und dann das Buch auf der Buchblockstütze plazieren. (Abb. 26)

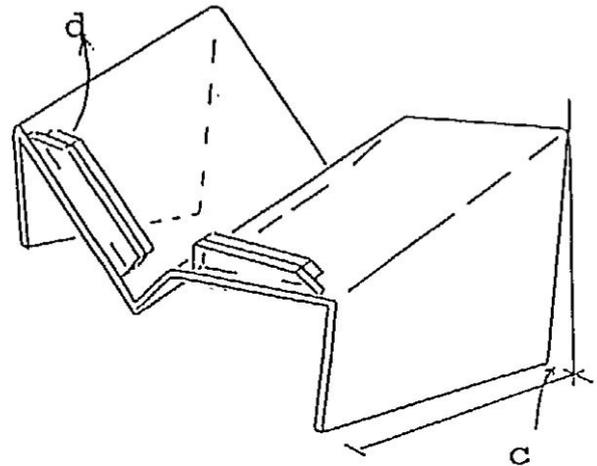


Abb. 26

5. Die hängende, einteilige Bücherstütze mit u-förmigem Unterbau

Verwendungszweck:

Schräg hängendes Ausstellen für Bücher, die ganz vorne geöffnet sind.

Bemerkungen:

(e) Loch für Schraube in der Wand

(f) Löcher für Nägel zur Fixierung der Bücherstütze im Lot (Abb. 27).

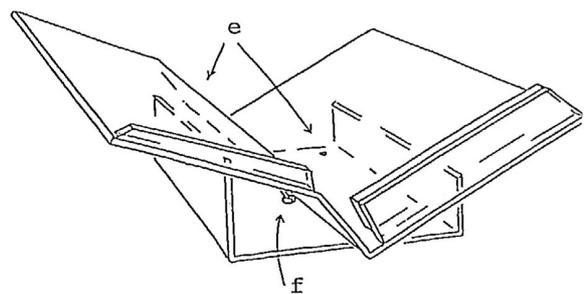


Abb. 27

6. Die hängende Bücherstütze

Verwendungszweck:

Hängendes Ausstellen für Bücher im geöffneten Zustand.

Bemerkungen:

Löcher (g), um die Bücherstütze an Schrauben aufzuhängen (Abb. 28).

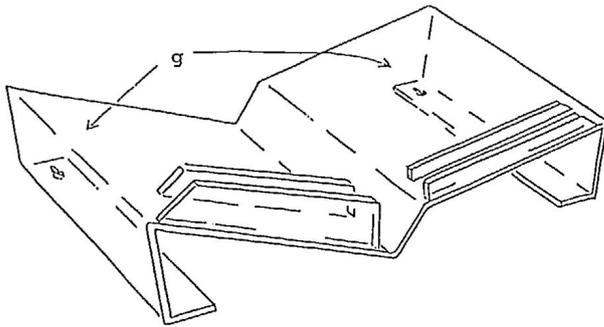


Abb.28

Bücherstützen aus Plexiglas - Was muss der Aussteller wissen ?

1. Das vollständige Polieren von Kanten kann zu unerwünschten Reflektionen in der Ausstellung führen. Ein reduziertes Polieren schafft Abhilfe.

2. Werden mehrere Bücherstützen angefertigt, soll der Hersteller die Bücherstützen und die dazugehörigen Buchblockhalter mit einer Nummer versehen, damit die Zugehörigkeit klar ist.

3. Die Buchblockhalter sollten mit doppelseitigem hochtransparentem Selbstklebeband auf die Bücherstützen geklebt werden.

4. Die Bücherstütze muss sehr genau dem Öffnungswinkel des Buches angepasst werden. Nur so können für den Einband schädigende Spannungen an der Einbandtechnik vermieden werden.

Anleitung für das Ausstellen von Büchern in geöffnetem Zustand mit einer Neigung über 15°

Bücher, die in einem steilen Winkel (mehr als 15°) ausgestellt werden, ziemlich dick sind oder deren Buchblock aus Pergament besteht, sollten mit Karton unter leichtem Druck wie folgt fixiert werden (gilt für Bücherstützen Abb. 23 - 28).

Man schneide vier gleich grosse Stücke zweilagigen Museumskartons zu, dessen Laufrichtung parallel zum Fusschnitt verläuft und klebe je zwei Paare zusammen. Nach dem Trocknen sollten sich die Kartonstücke leicht gewölbt haben. Man schneide nun die Kartonstücke auf die genaue Höhe der auszustellenden Buchseiten zu, sodass sie unter den ausgestellten Seiten nicht hervorschauen. Die Breite schneide man so zu, dass sich die Seiten im Falzbereich noch biegen können (siehe Abb. 29). Dies entspricht in der Regel ca. 3/4 einer Buchseite .

2. Man schneide ein Stück transparenter Polyesterfolie so zu, dass sie die Breite der Kartons hat und in der Länge bis unter die Bücherstütze reicht.

3. Man lege das Buch auf die Plexiglas-Bücherstütze. Danach lege man die beiden Kartons mit der konvexen Seite nach unten unmittelbar unter die auszustellenden Seiten (Kartons nie auf Miniaturen legen!).

4. Die Buchblockhalter (ebenfalls aus Plexiglas) werden auf beiden Seiten des Fusschnittes platziert.

5. Man schlage die Polyesterstreifen über die Schnitte ein und fixiere sie auf der Rückseite der Bücherstütze mit Isolierband - diese kleben dauerhafter als Selbstklebestreifen. Bei diesem Arbeitsgang darf der Buchblock nicht flach gedrückt werden, weil die Bindung sonst zu viel Druck erleidet.

6. Man befestige nun die beiden auszustellenden Blätter mit schmalen Polyethylenstreifen an den Seitenrändern. Diese eignen sich besonders gut, da sie weicher sind als Polyester und weniger reflektieren. Man fixiere diese auf dieselbe Art wie die Polyesterfolien (Abb. 29, 30).

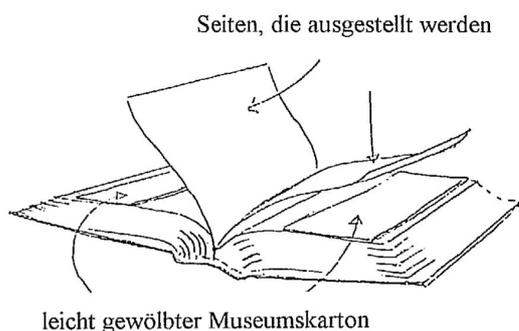


Abb. 29

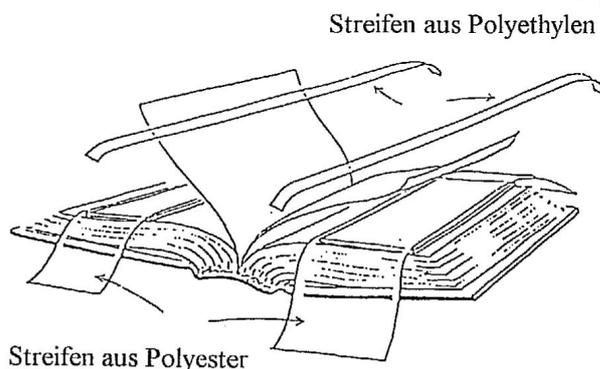


Abb. 30

Bemerkung

Wie bei allen guten Ausstellungspraktiken sind auch hier gute Kenntnisse des Objektes

notwendig (Einbandtechniken). Bei dieser Ausstellungsmethode ist eine exakt auf den Öffnungswinkel des Buches zugeschnittene Bücherstütze Voraussetzung für einen schonenden Umgang mit den Büchern.

ProduktHinweis

Prosorb und andere Trocknungsmittel

long life for art, Christoph Waller

<http://www.cwaller.de/deutsch.htm>

Aktivkohlematten

long life for art, Christoph Waller

<http://www.cwaller.de/deutsch.htm?schadst.htm~information>

Fotoecken und Klarsicht-Montagestreifen

Monochrom, Königstor 14A, D-34117 Kassel

<http://www.monochrom.com/Polyester-Fotoecken-240-Stueck.htm?websale8=mono-c&pi=19595>

ruban polyester:

Stouls, Chemin de Cilly Champlan, F-91165

Longjumeau

http://www.stouls-conservation.fr/FR/boutique.asp?cha_id0=284&cha_id1=285

Wollfilz für Filzrollen

Qualität TW36 3 mm

filzShop24

Gruberstrasse, 13, D-Fürth-Unterrfürberg

kontakt@kirschbaum-toys.de

www.kirschbaum-toys.de

Polyesterfolie

Stouls, Chemin de Cilly Champlan, F-91165

Longjumeau

http://www.stouls-conservation.fr/FR/boutique.asp?cha_id0=284&cha_id1=285

GMW Gabi Kleindorfer

Aster Straße 9

84186 Vilsheim

Tel.: 0 87 06 / 10 94

E-Mail.:

gmw@gmw-gabikleindorfer.de

<http://gmw-shop.com/#!/Detailansicht/874/POLYESTERFOLIE>

[OLIE](http://gmw-shop.com/#!/Detailansicht/874/POLYESTERFOLIE)

Best-Nr.:

38551 100m Rolle: 1,52 m breit, 15 µm dick,
3,7 kg

38500 50m Rolle: 1,24 m breit , 50 µm dick
, 4 kg

38575 25m Rolle: 1,25 m breit , 75 µm
dick, 4 kg

38501 25m Rolle: 1,23 m breit , 100 µm
dick , 5 kg

38512 25m Rolle: 1,22 m breit, 125 µm
dick, 6 kg

Lascaux Colours & Restauro

Zürichstrasse 42, CH-8306 Brüttsellen

Tel. +41 44 807 41 41

Fax +41 44 807 41 40

info@lascaux.ch

http://lascaux.ch/pdf/de/produkte/restauro/58378_01_folien_gewebe_papiere.pdf

Melinex 401 CW

Artikel Nr.: 4302, Dicke: 75 µm, Breite: 129
cm, Gewicht: 110 g/m²

Lieferform: Rollen zu 25 m